

**Bericht über die deutsche Unterstützung  
für den Wiederaufbau der afghanischen Polizei**

Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder  
am 16./17. November 2006 in Nürnberg

---

Der anlässlich der 181. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder am 04./05. Mai 2006 in Garmisch-Partenkirchen vorgelegte Bericht des Bundesministeriums des Innern über die deutsche Unterstützung für den Wiederaufbau der afghanischen Polizei wird mit diesem Bericht fortgeschrieben.

**I. Zusammenfassung**

Auf Bitten der afghanischen Interimsregierung und der Vereinten Nationen hat Deutschland seit Anfang 2002 die internationale Führungsrolle bei der Koordinierung des Wiederaufbaus der afghanischen Polizei (Afghan National Police - ANP) übernommen. Dabei lagen die Schwerpunkte im Berichtszeitraum in der Fortführung der bisherigen Ausbildungs- und Ausstattungshilfe sowie in der Implementierung einer Organisationsreform für die gesamte afghanische Polizei, mit der eine Rang- und Gehaltsreform einhergeht. Dieser Veränderungsprozess wird durch das von Deutschland erarbeitete Mentoren- und Beraterkonzept unterstützt, bei dem afghanische Führungskräfte im „Training-on-the-job“-Verfahren begleitet werden.

Die deutsche Führungsrolle im Polizeiaufbau wird sowohl national als auch international besonders gewürdigt. Die bisher geleistete Arbeit bildet ein solides Fundament für die weitere Beratung und die mittelfristige Eigenverantwortlichkeit einer nationalen Polizei und Grenzpolizei in Afghanistan. Großen Anteil hieran haben die in Kabul sowie in Mazar-e Sharif, Kunduz und Feyzabad eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten des Bundes (Bundeskriminalamt, Bundespolizei) und der Länder, die den Wiederaufbau der ANP personell und materiell in hervorragender Weise weiter unterstützt haben. Den Ländern wird für die geleistete Unterstützung ausdrücklich gedankt. Ihr Beitrag wird auch in Zukunft wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des deutschen Engagements im Polizeiaufbau sein.

Anlässlich der „London-Konferenz“ am 31. Januar und 1. Februar 2006, welche nach dem Zusammentritt des neuen afghanischen Parlaments am 19. Dezember 2005 das Ende des „Petersberger Prozesses“ markierte, hat die Bundesregierung Afghanistan die weitere Unterstützung Afghanistans bis vorerst 2010 zugesagt. Im Afghanistan-Konzept der Bundesregierung vom 13. September 2006 wird einer Verstärkung des Polizeiaufbaus dabei neben der Fortsetzung des Bundeswehr-Einsatzes besondere

Bedeutung beigemessen. Es ist daher davon auszugehen, dass das am 31. Dezember 2006 endende Mandat für den deutschen Polizeieinsatz in Afghanistan durch Beschluss des Bundeskabinetts verlängert werden wird. Afghanistan und Deutschland haben durch Unterzeichnung des neuen Sitz- und Statusabkommens über das deutsche Polizeiprojektbüro am 23. Oktober 2006 in Berlin das gemeinsame Interesse an der weiteren federführenden Unterstützung Deutschlands beim Aufbau der ANP bekräftigt.

## II. Im Einzelnen:

### Ausbildung, Fortbildung und Ausstattungshilfe

#### - Ausbildung

Durch Mitarbeiter des Projektbüros wurde in Abstimmung mit dem afghanischen Innenministerium ein völlig neues Aus- und Fortbildungskonzept einschließlich Auswahlverfahren, Lehrplänen und Prüfungsordnungen für die gesamte afghanische Polizei entwickelt. Die von Deutschland 2002 wieder errichtete Polizeiakademie in Kabul bietet auf dieser Grundlage eine qualitativ hochwertige Polizeiausbildung zum Saran (vergleichbar gehobener Dienst, Offizier) sowie zum Satanman (vergleichbar mittlerer Dienst, Unteroffizier). Bei einer Kapazität von annähernd 1.700 Ausbildungsplätzen wurden seit Eröffnung der Akademie im August 2002 bis heute folgende Ausbildungszahlen erreicht:

#### Absolventen der Akademie

	weiblich	männlich	gesamt
Saran	7	861	868
Satanman	69	2.567	2.636
Grenzpolizei	0	752	752
Gesamt:	76	4.180	<b>4.256</b>

#### Studenten derzeit an der Akademie

	weiblich	männlich	gesamt
Sarananwärter	0	716	716
Satanman	1	175	176
Gesamt:	1	891	<b>892</b>

Darüber hinaus werden in den durch die USA geführten Trainingszentren in enger Abstimmung mit dem Projektbüro die etwa 40.000<sup>1</sup> Polizisten des einfachen Polizei-

---

<sup>1</sup> Die Zahl von 67.700 Polizisten im Bericht zur IMK im Mai 2006 ist insofern missverständlich, als dabei die Zahl der Lehrgänge gemeint war. Die Polizisten des einfachen Dienstes werden also zum Teil mehrfach in Kurzlehrgängen durch die USA beschult.

dienstes (sog. Patrolmen / Satunkai) in Kurzlehrgängen in den Grundlagen polizeilichen Einschreitens aus- und fortgebildet.

### **- Fortbildung**

Bisher wurden 12.570 (Stand: 21. Oktober 2006) afghanische Polizisten unter deutscher Anleitung fortgebildet. Hervorzuhebende Kurzzeitlehrgänge in 2006 sind:

- Training der Bereitschaftspolizei durch Beamte der Berliner Polizei.
- Basis- und Aufbautraining der „Quick-Reaction-Force“, einer Spezialeinheit der afghanischen Grenzpolizei durch die Bundespolizei.
- Fortbildungsmaßnahmen in der Kriminaltechnik des Landeskriminalamtes Kabul durch Beamte aus Nordrhein-Westfalen und Brandenburg.
- Rauschgift-Lehrgänge durch Zollbeamte und eine hessische Landesbeamtin. Diese Lehrgänge werden ab Ende Oktober 2006 durch sieben Landesbeamte aus Baden-Württemberg, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und zwei Zollbeamte in Kabul und Mazar-e Sharif fortgesetzt. Logistische Betreuung erfolgt durch das BKA.
- Basislehrgänge Unfallaufnahme für die Verkehrspolizei Kabul in sieben einwöchigen Veranstaltungen durch Beamte aus Hessen und Niedersachsen.
- Fünf Workshops für Spitzenführungskräfte der ANP durch Projektbüro in Zusammenarbeit mit dem norwegischen Polizeikontingent (Thematik: „Leadership and Management – Requirements and Skills“).

Der Dank gilt insbesondere den Ländern sowie den Behörden des Bundes für die Entsendung von qualifizierten Dozenten für die zum Teil mehrwöchigen Lehrgänge.

### **- Ausstattungshilfe/Baumaßnahmen**

Nach Herstellung der Funktionsfähigkeit zentraler Einrichtungen des Innenministeriums und der Polizei in Kabul erstreckt sich das Engagement zwischenzeitlich auch auf Liegenschaften der afghanischen Polizei in den Provinzen, wie die Provinzhauptquartiere in Kunduz, Herat, Taloqan und Feyzabad. Die Mobilität der ANP konnte mit ca. 950 gelieferten Fahrzeugen (KFZ, Motorräder, Busse und LKW) erheblich verbessert werden. Schwerpunkte 2006 waren:

- Ausstattung der Flughäfen Kabul und Herat mit Luftsicherheitsgerät.
- Bau und Ausstattung des Regionalbüros zur Terrorismusbekämpfung in Jalalabad.
- Die Polizeiakademie erhält derzeit ein weiteres Gebäude zur Saran-Ausbildung. Weiterhin wurde eine Ausbildungseinheit zur Rauschgiftkriminalität („Counter Narcotics Training Unit“) errichtet, die in Kürze in afghanische Hände übergeben wird.

- Vor dem Hintergrund grenzüberschreitender Kriminalität aus Afghanistan liegt ein Schwerpunkt weiterhin im infrastrukturellen und logistischen Aufbau der afghanischen Grenzpolizei. 2006 erfolgte der Aufbau einer Diensthundestaffel, deren Ausbildung 2007 beginnen wird. Zurzeit befinden sich Projekte zum Neubau von Grenzübergangsstellen an der Grenze zu Turkmenistan, Tadschikistan und zum Iran in Vorbereitung bzw. in Umsetzung. Der strategisch bedeutende Übergang Islam Qala zum Iran ist besonders hervorzuheben.

Für 2007 ist der Bau des Provinzhauptquartiers Mazar-e Sharif, die Bereitstellung von Luftsicherheitsgerät am dortigen Flughafen, der Bau von Außenstellen des Anti-Terrorismus-Präsidioms in den Nordprovinzen sowie die Erneuerung von Liegenschaften der Bereitschaftspolizei in Kabul geplant.

## **Personalsituation und Aufgaben / Ausdehnung in die Provinzen**

### **- Personalsituation und Aufgaben**

Auf Grundlage des Sitz- und Statusabkommens arbeitet das deutsche Polizeiprojektbüro Polizei mit derzeit 42 Polizeibeamtinnen und –beamten (PVB) aus Bund (23 PVB) und Ländern (19 PVB) in Kabul, Mazar-e Sharif, Kunduz und Feyzabad (Stand: 25. Oktober 2006). Die Arbeit des Projektbüros wird in gemeinsamer Federführung mit dem Auswärtigen Amt durch das Bundesministerium des Innern verantwortlich koordiniert und unterstützt. Der Aufgaben- und Tätigkeitsbereich des Projektbüros umfasst:

- Beratung der afghanischen Sicherheitsbehörden bei der Führung und Leitung einer rechtsstaatlichen Grundsätzen und der Beachtung der Menschenrechte verpflichteten afghanischen Polizei,
- Unterstützung bei der Ausbildung afghanischer Polizeibeamter, insbesondere von Multiplikatoren,
- Umsetzung der bilateralen polizeilichen Ausstattungshilfe und
- aktive Beteiligung an der Koordinierung der internationalen Unterstützung für den Aufbau der afghanischen Polizei.

Im Dezember 2006 wird das Projektbüro in Kabul in ein von Deutschland neu errichtetes Gebäude umziehen, welches neben modernen Arbeitsräumen auch Wohneinheiten für alle Mitarbeiter einschließlich Kurzzeitexperten aufweist.

### **- Ausdehnung in die Provinzen**

Bei der Ausdehnung der beratenden Tätigkeit in die Provinzen auf Grundlage des ersten Afghanistan-Konzeptes der Bundesregierung vom 1. September 2003 hat sich das Bundesministerium des Innern zur Erreichung von Synergieeffekten eng an das

Engagement der Bundeswehr und des Auswärtigen Amtes angelehnt. Die Bundeswehr garantiert dabei ein sicheres Umfeld für das zivile Personal.

In Kunduz (mit 2 PVB aus BW und BPol) und Feyzabad (mit 2 PVB aus HE und ST) sind die Außenstellen des Projektbüros seit Januar 2004 bzw. Januar 2005 jeweils auf dem Gelände der deutschen PRTs (Provincial Reconstruction Team) untergebracht. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Umsetzung der Ausbildungs- und Ausstattungshilfe in der Region sowie der Beratung der örtlichen Polizeiführung. In der zivilen Komponente der PRTs findet dabei eine fortlaufende Abstimmung mit dem Engagement des Auswärtigen Amtes sowie des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung statt.

Beim Regional Command North (RC North) der ISAF wurde im Juli 2006 eine weitere Außenstelle des Projektbüros mit vorerst einem Beamten des höheren und drei Beamten des gehobenen Polizeivollzugsdienst (NRW, ST und BPOL) eingerichtet. Unter anderem bestehen die Aufgaben dieser Außenstelle in der Koordinierung und Steuerung von Polizeiaufgaben der Außenstellen im Norden Afghanistans sowie in der Durchführung von Aus – und Fortbildungen der verschiedenen Sparten der afghanischen Polizei, als auch in der Leistung und Koordinierung von Ausstattungshilfen. Eine wesentliche Aufgabe ist zudem die Beratung der regionalen Polizeiführung. Die Bundeswehr nimmt die Führungsverantwortung für den Norden Afghanistans im ISAF-Einsatz von Mazar-e Sharif wahr. Das Mandat wurde zuletzt am 28. September 2006 durch den Bundestag um ein weiteres Jahr verlängert.

### **Organisationsreform für die gesamte afghanische Polizei**

Anfang 2006 begann die Umsetzung einer umfassenden Organisationsreform der afghanischen Polizei, mit der eine Rang- und Gehaltsreform einhergeht. Die unter Federführung des Projektbüros gemeinsam mit dem afghanischen Innenministerium erarbeitete neue Organisationsstruktur der afghanischen Polizei („Tashkeel“) wurde von Präsident Karzai am 13. Dezember 2005 gebilligt. Die angespannte Sicherheitslage in den südlichen und östlichen Provinzen macht jedoch eine Anpassung notwendig, die in erster Linie in einer Kräfteverschiebung zum Ausdruck kommt.

Zusätzlich wird die Reform der Gehälter (Anpassung an vergleichbare Militärgehälter) und der Rangstruktur (Verschlankung und Effizienzsteigerung der Polizeiführung) vorangetrieben. In einer ersten Phase wurden mittels eines Auswahlverfahrens die 31 Spitzenpositionen (drei- und zwei-Sterne-Generäle) gemäß der neuen Rangstruktur besetzt. In der später durchgeführten Phase 2 wurde über die Besetzung von 86 weiteren Positionen in den verschiedenen Polizeibereichsleitungen (ein-Stern-Generäle) entschieden. Die Ernennung der Generäle oblag dem afghanischen Präsi-

dentem, der in 14 Fällen vom Votum des Auswahlgremiums abwich. Dies wurde von internationaler Seite, einschließlich Deutschland, mit Sorge betrachtet, da ein Großteil dieser Personen ein ungenügendes Ergebnis im Auswahlverfahren erzielt hatte bzw. unter dem Verdacht von Menschenrechtsverletzungen und krimineller Betätigung stand. Aus diesem Grund wurde ein so genanntes „Probation Review Board“ unter afghanischer Leitung eingerichtet. Dieses Gremium besteht aus Vertretern des afghanischen Innenministeriums sowie der internationalen Gemeinschaft und soll unter Einbeziehung der zuständigen Mentoren (siehe nachfolgend) Empfehlungen formulieren, wie zukünftig mit den abweichend eingesetzten Kandidaten zu verfahren ist. Im Zuge dieses Verfahrens wurde für sechs Generäle die Entlassung empfohlen, die in vier Fällen auch schon umgesetzt ist. Das Gremium wird sich nach endgültiger Beratung über alle Betroffenen wieder auflösen. Die dritte Phase der Reform, in der über die Vergabe von gut 1.000 weiteren Führungsfunktionen entschieden wird, soll bis Ende 2006 abgeschlossen sein.

### **Mentoring**

Durch „Mentoring“ werden Führungsverantwortliche an ihrem Arbeitsplatz beraten. Im Rahmen des von Deutschland erarbeiteten und im Juli 2006 evaluierten Mentoren- und Beraterkonzeptes werden derzeit 22 Führungskräfte innerhalb des afghanischen Innenministeriums, der verschiedenen Polizeibereiche in Kabul, Mazar-e Sharif, Kunduz und Feyzabad begleitet. Zusätzlich sind derzeit über 50 internationale Polizeiberater an Schlüsselpositionen eingesetzt, um die dortige Polizeiführung nachhaltig in persönlichkeitsbezogenen und fachlichen Bereichen zu qualifizieren. Ziel ist, durch landesweite Standardisierung von polizeilichen Verfahrensweisen schrittweise Effektivität und Funktionalität in der Aufgabenwahrnehmung zu erzielen sowie die Führungseigenschaften zu verbessern. Weitere Aufgabe der Mentoren ist die Begleitung der Weiterentwicklung der o. a. Organisationsreformen. Mit internationaler Beteiligung soll bis Ende 2008 ein flächendeckender Mentoreneinsatz in den 34 Provinzen Afghanistans verwirklicht sein. Zur erforderlichen Einweisung der Mentoren wurde ein Handlungsleitfaden erstellt, der sich vor allem der Methodenkompetenz widmet. Darüber hinaus wird das Thema Mentoring seit August 2006 im Rahmen des Vorbereitungsseminars Afghanistan an der Bundespolizeiakademie in Lübeck vermittelt.

Bei seinem Arbeitsbesuch am 23. Oktober 2006 in Berlin konnte dem afghanischen Innenminister Ahmad Zarar Moqbel entsprechend seinem Wunsch zugesagt werden, dass ihm eine Polizeibeamtin des höheren Dienstes aus dem Land Berlin zeitnah als Mentor zur Seite gestellt werden kann.

## **Internationale Polizeikonferenzen im April und Oktober 2006 in Dubai**

Auf Einladung der US-Botschaft in Kabul fanden im April und im Oktober 2006 zwei internationale Polizeikonferenzen zum Wiederaufbau der ANP auf Expertenebene in Dubai statt (Dubai I und II). Das Projektbüro war jeweils für die Organisation, Durchführung und Tagungsleitung verantwortlich.

An Dubai I nahmen 16 Teilnehmer aus neun im Polizeiaufbau Afghanistans engagierten Nationen teil. Schwerpunktthemen waren Standardisierungen bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie bei Mentoring-Konzepten; ferner die Intensivierung des Informationsaustausches.

Aufbauend auf den Ergebnissen von Dubai I entwickelten die 26 Teilnehmer aus zwölf Staaten und von Internationalen Organisationen der Folgekonferenz Dubai II den Entwurf eines Organisationsmodells für eine enge internationale Kooperation im Polizeisektor Afghanistans, das so genannte „International Police Coordination Board (IPCB)“. Die Federführung Deutschlands in einer solchen Struktur wurde von allen Teilnehmern anerkannt.

## **EU Assessment Mission Rule of Law**

Auf Vorschlag des Sonderbeauftragten der Europäischen Union für Afghanistan hat im September 2006 eine Erkundungsmission im Auftrag des Rates und der Kommission nach Afghanistan stattgefunden. Ziel sollte eine Bestandsaufnahme der Justizsektorreform in Afghanistan vor dem Hintergrund mangelnder Fortschritte sein. Im Ergebnisbericht der Erkundungsmission wird neben notwendigen Maßnahmen im Justizbereich auch die Prüfung einer ESVP-Mission im Polizeisektor Afghanistans vorgeschlagen. Diese findet momentan in den zuständigen Gremien der Europäischen Union statt. Die Position der Bundesregierung dabei ist, dass eine ESVP-Mission nur dann angestrebt werden sollte, wenn dadurch ein deutlicher Mehrwert zu möglichen Alternativen (wie Dubai II) zu erwarten ist.

## **Schwerpunkte 2007**

Im Mittelpunkt der Tätigkeit im Jahr 2007 werden die Umsetzung der Organisationsreformen, die Beratung hochrangiger afghanischer Entscheidungsträger, die Fortsetzung der Ausbildungs- und Ausstattungshilfe sowie die weitere Ausdehnung des Polizeiaufbaus in die Fläche Afghanistans unter Einbeziehung der Internationalen Gemeinschaft stehen.